Umweltamt, 25. August 2021

**Anfrage von Die PARTEI zur Sitzung des AfUK am 31.08.2021
(Drucksachen-Nr. 2106/2020-2025)**

Stand des Umsetzungskonzeptes Klimaanpassung

Frage 1:

Im Sommer 2019 wurde das Klimaanpassungskonzept für die Stadt Bielefeld verabschiedet. Welche Maßnahmen aus den Empfehlungen des Gutachtens befinden sich in der Umsetzung oder wurden bereits umgesetzt?

Antwort:

Das Klimaanpassungskonzept führt Maßnahmen auf, die einen Beitrag zur Kühlung, zum Rückhalt von Starkregen, zur Förderung des natürlichen Wasserhaushaltes und zur Aufenthaltsqualität am Standort leisten können. Handlungsfelder sind hier der Städtebau, Grüngestaltung/Straßengrün, Siedlungswasserwirtschaft und Gebäude. Zum anderen sind Bausteine aufgeführt, die Klimaanpassung im Verwaltungshandeln verstetigen sollen.

Derzeit befindet sich ein Straßenbaumkonzept in Erarbeitung, in dem Grundlagen für den Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung der Straßenbaumstandorte Bielefelds ermittelt werden.

Zudem nimmt die Stadt Bielefeld an einem landesweiten Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung teil. Mit diesen Mitteln werden großflächige Maßnahmen bei Unternehmen als Leuchtturmprojekte gefördert, die eine Mitmach- bzw. Nachahmwirkung für andere Immobilienbesitzende entfalten sollen. Die Antragstellung und Abwicklung erfolgt derzeit.

Gleichzeitig sieht ein zweites Förderprogramm aus kommunalen Mitteln Begrünungsmaßnahmen an Privatgebäuden vor. Dieses Programm befindet sich in Vorbereitung. Eine Antragsstellung interessierter Bürger*innen soll noch in diesem Jahr möglich sein.

Seit Juli 2021 ist gemäß der Verstetigungsstrategie des Klimaanpassungskonzepts eine Klimaanpassungsmanagerin eingestellt. Der Aufgabenbereich ist neben der Abwicklung von Förderprogrammen, dem Bereitstellen von Beratungs- und Informationsangeboten und der Öffentlichkeitsarbeit auch die Koordination verwaltungsinterner Arbeitsgruppen.

Weiterhin ist das Klimaanpassungskonzept eine wichtige Arbeitsgrundlage im Rahmen der Bearbeitung aller räumlichen Planungen (z. B. Bebauungspläne). Insbesondere bei Lage von Plangebietes innerhalb von Gefährdungsbereichen gegenüber Hitze und Starkregen werden Maßnahmen zur Klimaanpassung (z. B. Baumpflanzungen, Gebäudebegrünung, wasserdurchlässige Oberflächenbeläge) mit den zuständigen Planungsexperten abgestimmt.

Das Konzept fließt auch zunehmend in die Planung und Umsetzung von Einzelprojekten ein. Beispielhaft genannt sei hier die klimaangepasste Umgestaltung des Rosengartens nahe der Oetkerhalle. Mit Fördermitteln aus dem Programm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin ist die Umsetzung von Maßnahmen gegenüber Hitze und Starkregen (z. B. ergänzende beschattende Baumpflanzungen, Optimierung der Kaltluftabflüsse, Schaffung von Retentionsräumen, nachhaltige Bewässerung) möglich.

Ein anderes Beispiel ist die Beteiligung einer Bielefelder UNESCO-Schule an der diesjährigen Emscher-UNESCO-Schülerfachtagung des Emscher | Lippe-Verbandes zum Thema „Klimawandel – Herausforderungen für urbane Lebensräume“ teilgenommen. Mit Hilfe der fachlichen Unterstützung und Vorbereitung der Stadt Bielefeld zum Thema Klimaanpassung hat eine Schülergruppe eine Exkursion im Stadtgebiet zur Erforschung des städtischen Raumes im Hinblick auf Klimaanpassungspotentiale gegenüber Hitze und Starkregen durchgeführt. Anschließend hat die Gruppe die Ergebnisse im Rahmen der Schülerfachtagung präsentiert. Derzeit läuft die Überlegung zur Umsetzung einer Klimaanpassungsmaßnahme auf dem Schulgelände.

Frage 2:

Welche neuen Erkenntnisse haben sich in diesen zwei Jahren ergeben, um die Sie das Klimaanpassungskonzept bereits ergänzt haben oder noch ergänzen wollen?

Antwort:

Im Jahr 2020 wurde die Aktualisierung der klimatischen Themen-, Analyse- und Bewertungskarten für die IST-Situation und Prognose 2025 sowie der Planungshinweiskarte Stadtklima beauftragt. Dieses Kartenmaterial bildet die fachliche Grundlage für die stadtklimatische Beurteilung räumlicher Planungen und konkreter Bauvorhaben.

Weitere Ergänzungen und Fortentwicklungen werden im Zuge des laufenden Klimaanpassungsmanagements vorangetrieben. Ab 2022 wird im Rahmen der im Klimaanpassungskonzept verankerten Controlling-Strategie eine erforderliche Aktualisierung der dem Konzept zugrundeliegenden Daten-/Informationsquellen überprüft und ggf. das Konzept an neue Erkenntnisse angepasst. Zudem wird der Bericht zum Klimaanpassungskonzept dann fortgeschrieben. Diese Überprüfungen und Fortschreibungen werden in einem Rhythmus von 3 bis 5 Jahren gutachterlich empfohlen.

gez. Möller